

Inhalt

- Vorwort 7
1. Einleitung 8
- Die Volksdichtung – ein Quell für die Kinderliteratur 8
 - Die Entdeckung der Volksdichtung – Hinwendung zur demokratischen Kultur 10
 - Das „kollektive Schaffen“ – ein wichtiges Gesetz der Tradierung 15
2. „Troß troß trülle . . .“ Der Kinderreim 21
- Auch der Kinderreim wird entdeckt 21
 - Das Sammeln und das Ordnen 26
 - Der Kinderreim gehört dem Alltag 33
 - Der Kinderreim reibt sich an der Wirklichkeit 34
 - Ein Nachtrag zur Wirklichkeit 37
 - Volks-Kinderreim und Kunst-Kinderreim 41
3. „Brüderchen nahm sein Schwesterchen . . .“ Das Volksmärchen 47
- Die Märchen vor ihrer Sammlung durch die Brüder Grimm 47
 - Das Sammeln von Märchen durch die Brüder Grimm 50
 - Was die Grimmschen Märchen erzählen 56
 - Über die Struktur der Grimmschen Märchen 61
 - Der Märchenheld – ein Held aus dem Volke 62
 - Archaisches in der Märchendichtung 65
 - Die Bearbeitung der Märchen durch Wilhelm Grimm 68
 - Die Märchenbücher Ludwig Bechsteins 75
 - Einige Beispiele für die Stileigenarten Bechsteins 79
 - Ludwig Bechsteins Ansichten vom Märchen 84
 - Das Märchen als Lektüre für Kinder 86
4. „Im Jahre 1284 ließ sich zu Hameln . . .“ Die Sage 94
- Wodurch unterscheiden sich Volkssage und Volksmärchen? 94
 - Die Arbeit der Brüder Grimm an den „Deutschen Sagen“ 103
 - Eine Beschreibung des ersten Sagenbandes 106
 - Eine Beschreibung des zweiten Sagenbandes 109
 - Die Legende – eine Sonderform der Sage 117
 - Die erste Sammlung germanischer Göttersagen für die Jugend 127

Die Sagensammlung des klassischen Altertums von Gustav Schwab 130

Die antike Mythologie – ein bedeutender Schatz für Kunst und Literatur 134

5. „Wie Peter die schöne Magelone hinwegführte . . .“

Das Volksbuch 139

Woher kommen die Volksbücher? 139

Einige der beliebtesten Volksbücher 145

Die „zweite Existenz“ der Volksbücher – zu den Sammlungen von Schwab, Marbach und Simrock 149

6. Zusammenfassung 156

Register 158